

Druckfrisch und ganz neu

Jahrbuch Prävention & Mundhygiene 2015.



Grundlagen und weiterführenden Aspekten dieses Fachgebiets und geben Tipps für den Praxisalltag.

Zahlreiche wissenschaftliche Beiträge, Anwenderberichte und Fallbeispiele dokumentieren das breite Anwendungsspektrum. Relevante Anbieter stellen ihre Produkt- und Servicekonzepte vor. Thematische Marktübersichten ermöglichen einen schnellen und aktuellen Überblick über Geräte, Materialien, Instrumente und Technologien. Das über 120 Seiten starke Kompendium wendet sich sowohl an Einsteiger und erfahrene Anwender als auch an alle, die in den Themen

Vorbeugen ist besser als heilen – das ist allgegenwärtig und unwidersprochen, und auch die aktuellen Studien belegen den Paradigmenwechsel von der Restauration zur Prävention.

Mit dem *Jahrbuch Prävention & Mundhygiene* legt die OEMUS MEDIA AG die 1. Auflage des aktuellen Kompendiums zu den Themen Prävention und Mundhygiene vor und wird damit der Bedeutung der Themen für die tägliche Praxis gerecht. Renommierte Autoren aus Wissenschaft, Praxis und Industrie widmen sich in dem Jahrbuch den

Prävention und Mundhygiene eine vielversprechende Chance sehen, das eigene Leistungsspektrum zu erweitern.

Weitere Jahrbücher sind auch zu den Themen Implantologie, Endodontie, Laserzahnmedizin und Digitale Dentale Technologien im Online-shop der OEMUS MEDIA AG erhältlich. **PT**

OEMUS MEDIA AG

Tel.: +49 341 48474-0
grasse@oemus-media.de

Zusammenhang bewiesen!

Parodontitisbehandlung verbessert Prostataleiden.

Eine Studie¹ hat nun belegt, dass eine Parodontitiserkrankung in Zusammenhang mit Prostataleiden bei Männern steht. Wird die orale Erkrankung behandelt, so verbessern sich auch die Symptome der Prostataerkrankung. Die Ärzte untersuchten dazu 27 Männer ab einem Alter von 21 Jahren. Zusätzlich wurden ihnen Fragen zur Erkrankung und ihrer eigenen Wahrnehmung gestellt.

dafür. Sie erhielten dahingehend Behandlungen und zeigten alle nach weiteren Untersuchungen nach vier bis sechs Wochen deutliche Verbesserungen ihrer Parodontitissymptome. Während ihre Parodontitis behandelt wurde, erhielten sie in der gesamten Zeit jedoch keine Therapie für ihr Prostataleiden. Bei 21 Männern sank der Level von PSA im Blut. Bei sechs Männern zeigte sich kein



21 Männer hatten keine oder nur eine leichte Entzündung. Insgesamt zeigten 15 Anzeichen einer Entzündung oder durch Biopsie bestätigte Malignome (Bluttest auf prostata-spezifische Antigene – PSAs). Alle Männer wurden zusätzlich auf Parodontitis untersucht. Bei allen zeigten sich leichte bis starke Symptome

Unterschied. Jedoch war bei den Männern, die zuvor die höchsten Entzündungswerte zeigten, die deutlichste Verbesserung nachzuweisen. Nabil Bissada vom Case Western Reserve's Department of Periodontics und gleichzeitig einer der Hauptautoren der Studie möchte die Ergebnisse nun in einer Folgestudie bestätigen. Seine Idealvorstellung wäre, wenn eine Parodontistherapie zukünftig zum Standard-Behandlungsprogramm für Prostatapatienten gehören würde. **PT**

¹ Alwithanani N, Bissada NF, Joshi N, Bodner D, Demko C, et al. (2015) Periodontal Treatment Improves Prostate Symptoms and Lowers Serum PSA in Men with High PSA and Chronic Periodontitis. Dentistry 5:284. doi: 10.4172/2161-1122.1000284

Quelle: ZWP online

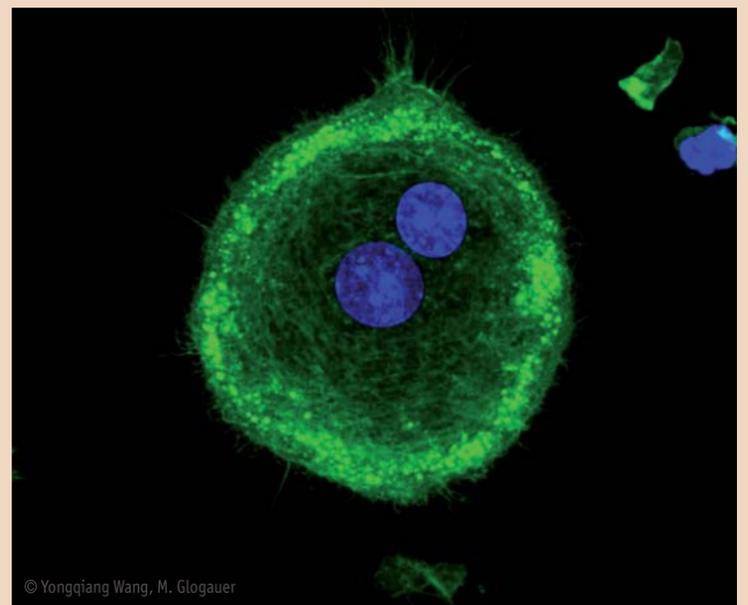
Protein mit großem Einfluss

Adseverin verursacht Knochenverlust bei Parodontitis.

Adseverin ist ein Protein, welches im Körper in geringer Menge vorkommt. Dennoch hat es einen Einfluss auf Knochenverlust infolge parodontaler Entzündungen. Neueste Forschungsergebnisse aus Kanada zeigen, dass Adseverin die Ursache der Bildung großer Osteoklasten ist, die für einen raschen Knochenabbau verantwortlich sind.

Durch die Entzündung von Knochengewebe werden größere Osteoklasten auf der Knochenoberfläche gebildet als beim gesunden Knochen. Diese Super-Osteoklasten geben bestimmte Enzyme frei, die den Knochen abbauen und dadurch den Zahnhalteapparat lockern.

Warum durch Entzündung solche Super-Osteoklasten entstehen, untersuchte das Zahnärzteteam um Dr. Michael Glogauer aus Toronto und veröffentlichte die Studie kürzlich im *Journal of the Federation American Societies for Experimental Biology (FASEB)*. Um diese Frage zu beantworten, untersuchten sie die Rolle von Zytokinen. Dabei ent-



© Yongqiang Wang, M. Glogauer

deckten sie, dass die Adseverinproduktion durch die Zytokine angekurbelt wird. Das geringe Vorkommen und die Tatsache, dass nur wenige Zellen Adseverin produzieren, ist eine günstige Ausgangslage, um me-

dikamentöse Therapien zu entwickeln. Zukünftige Parodontitistherapien könnten so gleich einen möglichen Knochenabbau verhindern. **PT**

Quelle: ZWP online

ANZEIGE

Composi-Tight 3D XR

Teilmatrixsystem

Verhindert Abspringen der Ringe



Das 3D XR™ System bietet alle Vorteile des 3D Systems und überzeugt durch noch besseren Halt.

- **Perfekte Kontaktpunkte** - approximale Separation durch harten Kunststoffkern
- **Verkürzte Finierzeit** - kein überschüssiges Komposit durch weiches Soft Face Silikon
- **Ring kann nicht brechen** - harte Kunststoffverstärkung am Rücken

Das neue Composi-Tight 3D XR System ist die beste Wahl für alle Klasse II Komposit-Restaurationen.

3D-MSW-00 Starter-Set



€ 225,00*

3D-MSW-00 Starter-Set:

- 1 Soft Face™ 3D XR Ring blau,
- 1 Soft Face™ 3D Ring orange,
- 20 Slick Bands™ Matrizenbänder 2 Größen,
- 20 Wedge Wands™ Interdentalkeile aus Kunststoff in 4 Größen,
- 1 Ringseparierzange



Garrison Dental Solutions • Carlstrasse 50 • D-52531 Uebach-Palenberg
Tel. 0800 00 64 90 • Fax 0800 00 65 82 • www.garrisdental.net

*Gültig bis zum 30.06.2015 oder solange der Vorrat reicht. Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Die Abbildungen können hinsichtlich der Farbgebung etc. Abweichungen vom Originalprodukt aufweisen. Preise exkl. MwSt. Alle Preise sind unverbindliche Preisempfehlungen. Es gelten unsere AGB.

Garrison
Dental Solutions

PARO & ÄSTHETIK – Moderne Strategien

Save the date: paroknowledge WINTER SYMPOSIUM vom 4. bis 6. Dezember 2015 in Kitzbühel.

Die Österreichische Gesellschaft für Parodontologie (ÖGP) möchte alle Interessierten herzlich zum WINTER SYMPOSIUM 2015 nach Kitzbühel einladen, das sich unter dem Motto

– oft mit wesentlich weniger Aufwand – noch erhaltenswert sein könnten, gerät manchmal in Vergessenheit. Zu diesem Thema werden zwei ausgewiesene Experten in Sachen Zahnerhalt, Prof.

sowohl bei natürlichen Zähnen als auch bei Implantaten. Die hohe Schule der parodontalplastischen Chirurgie ist aber nicht nur aus ästhetischer Sicht interessant und herausfordernd. Nachdem die Osseointegration kein Problem mehr darstellt, präsentieren sich die Hart- und Weichgewebeparameter vor, während und nach einer Implantatversorgung als die limitierenden Faktoren. Sowohl für den Langzeiterhalt, vor allem aber auch für die Ästhetik. Patienten werden immer anspruchsvoller, sodass mancher Aufwand nötig ist, um außer bloßem Zahnersatz auch ästhetisch ansprechende und stabile Verhältnisse über Jahre zu ermöglichen. Diesem Thema widmet sich Priv.-Doz. Dr. Michael Stimmelmayr.

Das WINTER SYMPOSIUM wird mit hochkarätigen Workshops (kostenlose Teilnahme – limitierte Teilnehmerzahl) eingeleitet und vereint zünftige Hüttenstimmung, entspannte Lounge-Atmosphäre mit interessanten Vorträgen und einem aufschlussreichen Kamingsgespräch. Gekrönt von einem Sieben-Gänge-Gourmet-Dinner auf Hauben-Niveau (all inklusive).

Last, but not least

Kitzbühel in winterlicher Aufbruchsstimmung und in der Adventzeit zu erleben, ist ein stimmungsvoller Nebeneffekt. Die ÖGP freut sich, Sie auf ihrem WINTER SYMPOSIUM 2015 im Hotel Kaiserhof begrüßen zu dürfen.

Weitere Informationen und Anmeldung: www.paroknowledge.at

Quelle: ÖGP



„PARO & ÄSTHETIK – Moderne Strategien“ ausführlich einem Spezialthema der Parodontologie widmet.

„Wer und warum sollte man teilnehmen?“

Das Symposium ist für Parodontologie-interessierte Zahnärzte (maximal hundert Teilnehmer) ausgerichtet und befasst sich im Besonderen mit zwei parodontologischen Positionen: „Extrem konservativer Zahnerhalt/Extrem chirurgischer Aufwand“.

Seit Implantate als Zahnersatz in breiter Verwendung stehen, werden auch die Indikationen immer anspruchsvoller. Dass die eigenen Zähne

Dr. Christoph Dörfer und Dr. Wolfgang Westermann, referieren. Anhand rezenter eigener Untersuchungen werden die Überlebensraten von Zähnen (auch wurzelbehandelter oder parodontal geschädigter) aufgezeigt, um einen Vergleich mit Implantaten zuzulassen. Patientenfälle, teilweise über 30 Jahre dokumentiert, unterstreichen die „Wertigkeit“ des Zahnerhalts. Welche Probleme sich während der langen Betreuungszeit von alternden Menschen fast gesetzmäßig zeigen, wird ebenfalls erörtert.

Parodontologen betreuen neben parodontal erkrankten Zähnen auch die sogenannte „Rot-Weiss-Ästhetik“,

ANZEIGE

Referent | Dr. Andreas Britz/Hamburg

Unterspritzungskurse

Für Einsteiger, Fortgeschrittene und Profis

15./16. April 2016 | Wien
21./22. Oktober 2016 | Wien

Änderungen vorbehalten!

Kursreihe – Anti-Aging mit Injektionen

Unterspritzungstechniken: Grundlagen, Live-Demonstrationen, Behandlung von Probanden

Veranstalter
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Deutschland
Tel.: +49 341 48474-308
Fax: +49 341 48474-290
event@oemus-media.de
www.oemus.com

Kursprogramm

www.unterspritzung.org

Hinweis: Die Ausübung von Faltenbehandlungen setzt die medizinische Qualifikation entsprechend dem Heilkundengesetz voraus. Aufgrund unterschiedlicher rechtlicher Auffassungen kann es zu verschiedenen Statements z.B. im Hinblick auf die Behandlung mit Fillern im Lippenbereich durch Zahnärzte kommen. Klären Sie bitte eigenverantwortlich das Therapiespektrum mit den zuständigen Stellen ab bzw. informieren Sie sich über weiterführende Ausbildungen, z.B. zum Hellpraktiker.

Parodontitisauslöser erfolgreich bekämpfen

Häusliche Prophylaxe – mit Oral-B in der „Stadt der Mikroben“ aufräumen.

Orale Biofilme finden sich im Mundraum eines jeden Menschen, und das ist zunächst auch nichts Schlechtes. Immerhin übernimmt insbesondere der initiale orale Biofilm eine Vielzahl protektiver Funktionen. Problematisch wird es allerdings, wenn man die „city of microbes“ unkontrolliert wachsen lässt. Dann nämlich verschiebt sich das Keimspektrum zunehmend in Richtung pathogener Keime. Diese wiederum können orale Erkrankungen wie beispielsweise Parodontitis auslösen. Aus diesem Grund ist es notwendig, orale Biofilme effektiv zu bekämpfen. Dabei ist es nicht etwa das Ziel, sterile Verhältnisse zu schaffen, sondern den Biofilm vielmehr in seiner Entwicklung auf ein gesundes Maß zurückzuwerfen.

Um das zu erreichen, stellt das mechanische Biofilm-Management nach wie vor die entscheidende Maßnahme dar. Damit die in der Ordination geleistete professionelle Prophylaxe jedoch einen langfristigen Erfolg erzielen kann, bedarf es



der Unterstützung des Patienten. Er sollte seine häusliche Mundpflege ebenso regelmäßig wie gründlich vornehmen und zu diesem Zweck auf die passenden Hilfsmittel zurückgreifen. Als besonders effektiv und schonend zugleich haben sich in diesem Zusammenhang elektrische Zahnbürsten mit oszillierend-rotierendem Putzsystem erwiesen. Die durch den Mundpflegespezialisten Oral-B bekannt gewordene Technologie ist Handzahnbürsten so eindeutig überlegen wie keine andere.

So zeigte beispielsweise ein Review der renommierten Cochrane Collaboration im vergangenen Jahr, dass die oszillierend-rotierende Putztechnologie Plaque und Gingivitis als einzige sowohl kurz- als auch langfristig signifikant besser reduzieren konnte als manuelle Zahnbürsten. Dementsprechend eignen sich Zahnbürsten mit diesem Putzsystem für eine besonders gründliche Biofilmentfernung – ein Vorteil, der sich gerade für die Parodontitisprophylaxe nutzen lässt. **PT**

Quelle: Procter & Gamble

Zähneputzen – nur mit Wasser und Zahnbürste

Neueste Erfindung aus Japan: Zahnbürste namens Misoka.



Was braucht man zum Zähneputzen? Wasser, Zahncreme und Zahnbürste. Das geht auch einfacher. Die neueste Erfindung aus Japan beschränkt sich darauf, dass man nur eine einzige Zahnbürste und Wasser braucht. Und damit werden die Zähne blitzblank.

Diese ganz besondere Zahnbürste heißt Misoka und ist in Japan bereits erhältlich. Erfunden hat sie der Designer Kosho Ueshima. Ihr Geheimnis ist die Nanobeschichtung: Diese wird durch Wasser aktiviert und reinigt die Zähne mithilfe von Mineralionen aus ihrer Beschichtung. Diese Ionen gehen beim Putzen von den Borsten der Zahnbürste auf die Zähne über und verbleiben nach dem Putzen auch noch auf der Zahnoberfläche, um so der Plaquebildung vorzubeugen.

Die Zahnbürste wurde im April dieses Jahres auf der Mailänder Design Week vorgestellt. Bald soll sie europaweit erhältlich sein.



Der Designer Kosho Ueshima erfand die Zahnbürste „Misoka“.

Einen Nachteil hat sie: Auch diese Bürste hält nicht ewig und muss sogar häufiger als eine herkömmliche Handzahnbürste gewechselt werden. Nach 30 Tagen verliert sie ihre Wirkung und eine neue Bürste muss her. **PT**

Quelle: ZWP online

Faxantwort | +49 341 48474-290

Bitte senden Sie mir das Programm der Kursreihe „Anti-Aging mit Injektionen“ für 2016 zu.

Titel | Vorname | Name

E-Mail-Adresse (bitte angeben!)

Praxisstempel

DTAT 6/15